

demselben Augenblick stand die schöne schwarze Frau mitten unter ihnen, neigte lächelnd ihr Haupt dem Fürsten zum Gruß und sprach: „Was ihr begehrt, weiß ich und will eure Wünsche erfüllen. Laßt mir ein Gefäß mit Wasser reichen.“ Als dies geschehen war, murmelte sie unverständliche Worte darüber und besprengte dann Aminen und die beiden Hündinnen, so daß in demselben Augenblick die eine ihre entstellenden Narben verlor und die anderen die menschliche Gestalt zurückerhielten, beide in zwei wunderschöne Frauen verwandelt.

„Ich danke euch von Herzen, holde Fee!“ sagte der Kalif, „denn ich verabschue nichts heftiger in der Welt als die Mißhandlung der Frauen. Könnet ihr mir nun noch den Namen des Barbaren nennen, der an diesem zarten Geschöpf eine so unerhörte Grausamkeit beging?“

„Wohl kann ich das. Doch macht euch gefaßt auf eine unliebsame Ueberraschung. Es ist Prinz Amin, euer ältester Sohn. Doch rechtfertigt oder entschuldigt ihn die feste Ueberzeugung von der Schuld seines Weibes.“ Damit verschwand die Fee und der Kalif befahl, den Prinzen herbei zu rufen. Als dieser erschien und Harun Alraschid ihm Aminens Erzählung mitgeteilt hatte, warf er sich seinem Vater zu Füßen und erklärte, die ganze Erde durchforschen und nicht eher ruhen zu wollen, als bis er die schwer Gefränkte aufgefunden. Da führte der Kalif sie ihm zu und der Prinz nahm sie sogleich als seine rechtmäßige Gemahlin zu sich. Die beiden Entzauberten und Safia wurden den drei Kalentern zu Frauen gegeben und Harun Alraschid selbst verband sich mit der schönen und klugen Sobeida. So ging keiner von den Gästen leer aus als der Lastträger, dem zur Entschädigung dafür ein voller Beutel mit Bechinen gereicht wurde. —

### Die Oliven.

Ein sehr tüchtiger Kaufmann war Ali Rhodjah, Kaufmann in Bagdad, wo der Kalif Harun Alraschid regierte, den Gott segnen möge! Ali Rhodjah besaß den größten Schatz, den ein Sterblicher besitzen kann, denn er war zufrieden und hatte sein gutes Auskommen, und da er weder Frau noch Kinder hatte, so drückten ihn auch keine Sorgen irgendwelcher Art.

Eines Nachts träumte ihm, daß ein ehrwürdiger Greis in seinen